

MERIAN *live!*

RIGA



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**
FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive
Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

RIGA

Christiane Bauermeister, Autorin für Fernsehen und Printmedien, kennt Lettland seit Jahrzehnten. Immer wieder zieht es sie in die lettische Hauptstadt, über die sie bereits viele Reportagen verfasst hat.



Familientipps



FotoTipp



Barrierefreie Unterkünfte



Faltkarte



Umweltbewusst Reisen

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 170 € €€€ ab 120 €
€€ ab 50 € € bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 40 € €€€ ab 20 €
€€ ab 15 € € bis 15 €



INHALT

Willkommen in Riga

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 18

Zu Gast in Riga

22

Übernachten 24

Essen und Trinken 28

Einkaufen 36

Am Abend 44

Familiertipps 50

◀ Diese schmucken Häuser in der Altstadt sind als die Drei Brüder (▶ S. 63) bekannt.

Unterwegs in Riga

54

Sehenswertes	56
Von der Alberta iela und dem Freiheitsdenkmal über den Dom St. Marien bis zum Rigaer Schloss	
Museen und Galerien	80
Vom Arsenal über das Kunstmuseum Rigaer Börse und das Lettische Nationale Kunstmuseum bis zum Okkupationsmuseum	

Spaziergänge und Ausflüge

90

Die Altstadt Rigas	92
Metropole des Jugendstils	94
Das Hölzerne Riga	96
Die Moskauer Vorstadt	98
Die Insel Ķīpsala	100
Jūrmala am Meer	102
Burgenstadt Sigulda	104
Am Fluss Gauja	106

Wissenswertes über Riga

108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Riga Innenstadt	Klappe vorne
Riga und Umgebung	Klappe hinten
Jūrmala	103
Sigulda	104
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Riga

Lettlands Hauptstadt strahlt wieder in alter Schönheit: Die baltische Metropole macht ihrem Namen »Paris des Nordens« alle Ehre.

Auf dem Domplatz, dem Herzen von Riga, hat sich eine bunte Menschenmenge versammelt. Minutenlang ist ein leises Summen zu vernehmen. Auf einmal schwillt es dann zu einem gewaltigen Chorgesang an. Von unsichtbarer Hand geleitet, singt nun der ganze Platz. Nein, nicht nur der Platz, auch aus den verwunschenen Gassen der Altstadt strömen Jung und Alt herbei, ganz Riga scheint zu singen. Das hat in der Hauptstadt Tradition: Große und kleine Sängerkreise finden hier das ganze Jahr über statt, auf den riesigen Freilichtbühnen, in den mittelalterlichen Kirchen, den vielen trendigen Musikkneipen. Aber Riga kann natürlich nicht nur

mit seiner Musik glänzen. Heute gilt es erneut, das »Paris des Nordens« zu entdecken, mit seinen liebevoll restaurierten Gebäuden aus der Hansezeit und der Epoche des Jugendstils, den unterschiedlichen Museen, den originellen Restaurants und den Boulevards, die zum Flanieren einladen. Vorbei die Zeit, als ein Kommissar Wallander aus Henning Mankells Krimi »Die Hunde von Riga« auf ein tristes Ensemble verfallender Häuser und trostloser dunkler Plätze schaute.

Reise ins Mittelalter

Man schlendert durch die Altstadt und entdeckt auf Schritt und Tritt Riga hanseatisch geprägte Vergan-

◀ Mächtig erhebt sich der 1211 erbaute evangelisch-lutherische Dom St. Marien (► S. 61) über Rigas Altstadt.

genheit: herausgeputzte Gildehäuser, schmucke Kaufmannsquartiere, rote Backsteinkirchlein. Eine mittelalterliche Filmkulisse. Rattert hier nicht eine geheimnisvolle Kutsche über das Buckelpflaster, und verschwindet dort nicht eine verschleierte Jungfer im Klostergemäuer? Heute kann es durchaus sein, dass sich hinter den alten Mauern eine kleine Gaststätte etabliert hat, mit »Mittelaltertouch«.

Ein Juwel ist auch das aufs Feinste restaurierte Jugendstilviertel in der Neustadt. Riga kann sich zweifellos mit anderen Jugendstilmetropolen wie Lissabon oder Wien messen. Als die Stadt zu Beginn des 20. Jh. boomte und aus allen Nähten zu platzen drohte, entstanden die vielen beeindruckenden Jugendstilbauten. Beim Betrachten der Fassaden dieser Häuser mit den Medusen, Masken, Sphinxen, Löwen, Girlanden und Schlingpflanzen verfällt man schnell einem ganz besonderen Sog. Gut, dass die UNESCO die Jugendstilhäuser in Riga inzwischen in das Weltkulturerbe aufgenommen hat!

Aufbruch in die Zukunft

Ab Mai füllen sich die Straßencafés auf dem Domplatz. Man genießt die hellen Tage, die nicht enden wollen. Auch im Winter flaniert das Publikum durch die Gassen. Auf atemberaubend hohen Pumps stolzieren junge Damen über das manchmal vereiste, aber immer schneeefegte Kopfsteinpflaster. Gegen die winterliche Kälte hilft ein warmer Grog im Holzbüchchen am Straßenrand.

Alles ist leicht zu Fuß zu erreichen – ein Katzensprung nur von der Altstadt in die Neustadt, die auf dem besten Wege ist, dem historischen Zentrum den Rang abzulaufen. Heute eröffnet hier eine Musikneipe, morgen ein italienisches Schuhgeschäft oder eine kleine noble Boutique. Und in zahlreichen Läden wird neuerdings großer Wert auf eine ungewöhnliche Ausstattung gelegt. Lettisch muss das Design sein – zwar mit einem gewissen Anflug von nordischer Zurückhaltung, aber dennoch raffiniert und mit Zitaten aus der reichen lettischen Folklore.

Neue kreative Viertel

Aber nicht nur in der Neustadt boomt Riga, Pārdaugava am anderen Ufer der Daugava gelegen, hat sich in den letzten zwei Jahren mit seinem kreativen Kalnciema-Viertel zu einem neuen Highlight entwickelt. Engagierte Bürger haben hier so manche Holzbauten als Ensemble vor dem Verfall bewahrt, und das Quartier mit so mancher spektakulären Kulturveranstaltung neu belebt. Auch die Moskauer Vorstadt hat sich gemauert, das ehemals recht heruntergekommene Viertel lockt immer mehr junge Architekten, Designer, Künstler an, die verfallene Fabrikhallen in Lofts zum Wohnen umgestalten, in restaurierten Holzhäusern ihre Ateliers einrichten.

Das Kulturprogramm »RIGA 2014« hat seine Spuren hinterlassen, so ist die neue Nationalbibliothek nun endlich eröffnet. Das dreieckige Gebäude, wie es da wolkenähnlich am Ufer der Daugava zu schweben scheint, ist als »Schloss des Lichts« zum neuen Wahrzeichen der lettischen Hauptstadt geworden.



10

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Riga nicht entgehen lassen.

Mittelalterliche Gassen, hanseatische Giebelhäuser, prächtige Kirchen und restaurierte Jugendstilgebäude erwarten den Besucher im »Paris des Nordens«, wie Riga heute wieder liebevoll genannt wird. Aber nicht nur die historischen Gebäude faszinieren den Gast, sondern auch das geschäftige Kulturleben mit Opern, Konzerten und außergewöhnlichen Theaterinsze-

nierungen. Neue kreative Viertel warten darauf, entdeckt zu werden.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Nationaloper
Internationales Staraufgebot
im Heiligtum der Letten (► S. 48).

2 Alberta iela
Rigas Jugendstilensemble ist
in Europa einzigartig (► S. 57, 95).

3 Christi-Geburt-Kathedrale
Das Gotteshaus ist der Mittel-
punkt russisch-orthodoxen Glau-
bens in Lettland (► S. 60).

4 Dom St. Marien
Der größte Sakralbau im
Baltikum, berühmt auch wegen
der Konzerte auf der Domorgel
(► S. 61, 92).

5 Freiheitsdenkmal
Das wichtigste nationale
Denkmal mit der Inschrift »Für
Freiheit und Vaterland« (► S. 63).

6 Kalnciema-Viertel
Am anderen Ufer der Dau-
gava entsteht ein neues Viertel,
konzipiert von jungen Kreativen
und Geschäftsleuten (► S. 65).

7 Nationalbibliothek
Das 2014 eröffnete »Schloss
des Lichts« ist ein architektoni-
sches Meisterwerk (► S. 68).

8 Schwarzhäupterhaus
Das Haus der Kaufmanns-
gilde ist ein Glanzstück der Stadt
(► S. 72).

9 Speicherkomplex
Spīķeri – in ehemaligen Spei-
chern sind Räume für experimentel-
le Kunst entstanden (► S. 73, 98).

10 Kunstmuseum Rigaer Börse
In der ehemaligen Börse
eröffnete 2011 ein Museum mit
vielen internationalen Kunst-
schätzen (► S. 83, 93).





360° Nationaloper, Freiheitsdenkmal

MERIAN TopTen

1 Nationaloper
Die Oper ist das Nationalheiligtum der Letten. Das Staraufgebot ist international geprägt (► S. 48).
Aspazijas bulv. 3

5 Freiheitsdenkmal
Mit dem Motto »für Freiheit und Vaterland« das wichtigste nationale Denkmal in Riga, 1935 entstanden (► S. 63).
Brīvības bulv.

SEHENSWERTES

1 Romans Suta und Aleksandra Beļcova Museum
Museum in der ehemaligen Wohnung des Künstlerehepaars: Avantgarde der 1920er-Jahre (► S. 87).
Elizabetes 57a

2 Wöhrmannscher Garten
Rigas beliebtester Park, zu Beginn des 20. Jh. auf den Festungsmauern entstanden (► S. 78).
Zwischen Merķeļa, Tērbates, Elizabetes und K. Barona



ESSEN UND TRINKEN

3 De Commerce Gastro Pub 1871
Nobles Restaurant mit Bar im Hotel Semarah. Es eignet sich perfekt für ein Abendessen nach dem Opernbesuch (► S. 30).
Aspazijas bulvāris 36/38

4 Vērmanītis
Küche und Interieur sind typisch lettisch; eine Alternative zu amerikanischem Fast Food. Hier essen viele Einheimische (► S. 33).
Elizabetes 65

EINKAUFEN

5 Blumenmarkt Sakta
Tag und Nacht ist dieser Markt geöffnet, die Blumen duftend und frisch (► S. 40).
Tērbates 2a

AM ABEND

6 Skyline Bar
Sehr gute Cocktails, unschlagbarer Panoramablick aus dem 26. Stock des traditionsreichen Radisson Blu Hotel Latvija (► S. 46).
Elizabetes 55



In lauen Sommernächten drängt es die Rigaer nach draußen. Am Livenplatz mit seinen zahlreichen Cafés pulsiert das Leben der Altstadt.



Zu Gast in **Riga**


In historischen Gemäuern nächtigen, in stilvollen Restaurants dinieren, erlesenen Aufführungen beiwohnen, in angesagten Clubs die Nächte durchtanzen: Nichts scheint in Riga unmöglich zu sein.



Familientipps


Die Letten sind ausgesprochen kinderfreundlich. Riga kann Familien viel Abwechslung bieten, ob am Ostseestrand oder in einem der vielen interessanten Museen.

◀ Lehrstunden für den Nachwuchs:
Mineralienkunde für Einsteiger im Lettischen Naturkundemuseum (▶ S. 52).

Eisenbahnmuseum (Latvijas dzelzceļa muzejs)  C 6


Ein kurioses Museum, eingerichtet in einer alten Maschinenhalle voller Eisenbahnen, darunter Elektroloks, Dieselloks, ein Passagierwaggon aus den 30er-Jahren oder ein historischer Transportwaggon für Gefangene. Dazu historische Fotos und viele interessante Gegenstände aus dem Eisenbahnumfeld.

Ageskans/Pārdaugava • Uzvaras 2/4 • Tram: Uzvaras • www.railwaymuseum.lv • Di, Do–Sa 10–17, Mi 11–20 Uhr • Eintritt 2 €, Kinder 0,50 €

Kanalfahrt mit dem historischen Schiff »Darling«  E 4

Die Fahrt beginnt in der Nähe des Pulverturms am Stadtkanal, Höhe Basteiberg. Das Schiffchen gehörte einmal der schwedischen Musikgruppe ABBA, deren Musik bei der Fahrt durch den Altstadtkanal mit seinen vielen Brücken gespielt wird. Auch zwei neuere Boote, die »Maria« und die »Rebeka«, befahren die Route. Die genaueren Strecken sollte man im Internet checken. Die gesamte Fahrt, die ungefähr 70 Min. dauert, vermittelt die lettische Hauptstadt einmal aus einer ganz anderen Perspektive.

www.kmk.lv • Okt.–Mai halbstündlich 12–22 Uhr • 4 €, Kinder 2 €

 **Ķemeri-Nationalpark**

▶ **Klappe hinten**

Mit dem Zug über Jūrmala hinaus in Richtung Tukums gelangt man in ein grünes Paradies. Die Siedlung Ķemeri war unter den russischen

Zaren ein berühmter Kurort, hier badete der russische Adel in Schwefelquellen und genoss die würzige Waldluft in Ostseennähe. Unter den Sowjets verfiel der Ort, es gab zwar ein paar Sanatorien, aber keine Infrastruktur. Heute versucht die Keminski-Holding, dem riesigen eleganten Kurhaus – dem »Weißes Schloss« aus den 30er-Jahren – wieder Leben einzuhauchen, ob mit Erfolg, ist noch nicht erwiesen.

Der noch etwas verschlafene Kurort mit seinen Holzhäuschen ist allerdings von einem einmaligen, etwa 40 ha großen Naturpark umgeben, mit Sumpflandschaft und Mooren. Ein Paradies für Naturliebhaber. Holzstege führen in fast unberührte Moorlandschaften. Um den heute unter Naturschutz stehenden Park zu besuchen, muss man sich bei der Verwaltung des Parks anmelden. Zu dieser führt ein ausgeschilderter Weg vom (weißen) Kurhaus aus. Es lohnt sich auf alle Fälle, eine Führung zu buchen, die von fachkundigen, z. T. auch Deutsch sprechenden Kräften durchgeführt wird.

Ķemeri • Tel. 67 73 00 78 • www.kemeri.gov.lv • E-Mail: info@kemeri.gov.lv • Mai–Sept. tgl. 10.30–17 Uhr, Okt.–März telefonische Erkundigung empfehlenswert

 **MERIAN Tipp**

STRAND VON VECĀĶI ▶ **Klappe hinten**
Ein Ausflug an die Ostsee – diesmal nicht nach Jūrmala, sondern in die andere Richtung, nach Vecāķi, am besten mit der Bahn. In 40 Min. ist man nach einem kurzen Weg an einem wunderschönen, nicht überlaufenen Sandstrand. ▶ S. 20



Sehenswertes

Hanseatisch geprägtes Mittelalter und eine dynamische Gegenwart – Riga glänzt mit herausragenden Sehenswürdigkeiten, restaurierte Kleinode sind in der ganzen Stadt zu finden.

◀ Romantische Giebelhäuschen, kopfsteingepflasterte Gassen – Rigas Altstadt ist ein architektonisches Juwel.

Riga kann man problemlos zu Fuß erobern, die Wege zwischen den Sehenswürdigkeiten in der Altstadt und im Jugendstilviertel betragen maximal 30 Min. Ein strapazierfähiges Schuhwerk sollte allerdings zum Reisegepäck gehören! Die idyllische Altstadt mit ihrem Kopfsteinpflaster, den verwinkelten Gässchen, den kleinen Läden und Cafés lädt ebenso zum Flanieren ein wie das bezaubernde Jugendstilviertel mit seinen aufwendig restaurierten Wohnhäusern und den üppig verzierten Fassaden.

Riga ist eine Stadt am Fluss, am Wasser, letztendlich am Meer. Ein Spaziergang entlang der Uferstraßen der Daugava führt Rigas große Vergangenheit als Hansestadt vor Augen. Die pulsierende Metropole des Baltikums erlebt man hier am besten bei Sonnenuntergang, wenn die Sonne den Hafen mit seinen riesigen Kränen und Frachtschiffen in ein geheimnisvolles Licht taucht.

Riga ist in der Gegenwart angekommen. In den letzten Jahren ist viel gebaut worden, wobei die Stadtväter auf einen eigenen lettischen Baustil Wert legen. Besonders stolz sind sie auf die kürzlich eingeweihte Nationalbibliothek am Ufer der Daugava, das pyramidenförmige Gebäude wird heute »Schloss des Lichts« genannt und prägt Rigas Skyline. Der für die Zukunft geplante große Konzertsaal sucht allerdings noch nach finanzkräftigen Sponsoren.

Auf jeden Fall ist der Erwerb einer **Riga-Card** (▶ S. 120) zu empfehlen, sie bietet Ermäßigungen bei Museen und im öffentlichen Nahverkehr.

Akademie der Wissenschaften

(Zinātņu Akadēmija)



F6

Das Hochhaus der lettischen Akademie der Wissenschaften liegt in der Moskauer Vorstadt und ist nicht zu übersehen – ein Geschenk von Joseph Stalin, der sich ja auch zum Wissenschaftler berufen fühlte, an seine lettischen Kollegen zu Beginn der 50er-Jahre. Der Architekt Osvalds Tilmanis hatte in Moskau bei dem großen Meister für sozialistische klassizistische Architektur, Dmitri Tschetschulin, studiert. Der Baustil wird gerne etwas verächtlich »Zuckerbäckerstil« genannt, weil er an riesige russische Torten erinnert. Heute ist er wieder sehr aktuell und wird erneut geschätzt. Die Innenausstattung ist pompös, man kann einen Blick ins riesige Vestibül werfen. In den Sommermonaten führt ein Aufzug in den 17. Stock (2 €). Man hat dort einen atemberaubenden Blick über die Stadt und das Wasser.

Moskauer Vorstadt • Akadēmijas laukums 1 • www.lza.lv

FotoTipp

AUSSICHTSPLATTFORM DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Panoramaschwenk von der Aussichtsplattform der Akademie der Wissenschaften: Der Rundblick auf die Altstadt, das Zentrum, den Fluss und an manchen Tagen auch die Ostsee ist nicht zu toppen.

▶ S. 57

Alberta iela



E3

Die Albert-Straße, benannt nach dem Gründervater der Stadt, Bischof Albert, ist ein Paradebeispiel für den Jugendstil in Riga. Hier befindet sich auch ein kleines **Jugendstilmuseum**



Das 1852 bis 1855 erbaute Gebäude des Kunstmuseums Rigaer Börse (► S. 83) wurde venezianischen Palazzos nachgebaut und sollte Reichtum symbolisieren.

getragen wurde, war in einigen Teilen bis vor Kurzem im Arsenal zu sehen.

Im neuen Gebäude, heute auch Riga Stock Exchange genannt, konnte man die vielen Exponate großzügig über sechs Etagen in einmaligen Repräsentationsräumen ausbreiten: darunter eine sehenswerte Sammlung altägyptischer Kunst, Kunst der Antike, Werke der deutschen Romantik, wie etwa Landschaften von Carl Friedrich Lessing, und zauberhafte, fast unbekannte Werke des belgischen Jugendstils. Einen Dialog zwischen Ost und West herzustellen und Klassik und Moderne miteinander zu verbinden – das sind die erklärten Ziele der Museumsleitung.

In der Expositionshalle im Erdgeschoss werden laufend wechselnde Ausstellungen veranstaltet, die versprechen, zu Publikumsmagneten zu werden: wie zum Beispiel eine Ausstellung zu Hundertwasser aus

Wien, russische Avantgarde der 1920er-Jahre aus St. Petersburg oder auch wertvolle Porzellansammlungen aus Groningen.

Altstadt • Doma Laukums 6 • www.lnmm.lv • So–Do 11–17, Fr 11–20 Uhr • Eintritt 3 €

Lettisches Nationales Kunstmuseum (Latvijas nacionālais mākslas muzejs)

📖 E 4

Der Stolz Rigas ist bis November 2015 geschlossen, es wird im Inneren umfangreich renoviert und neu unterkellert. Aber auch sein Äußeres ist beeindruckend: Sein Architekt, der Baltendeutsche **Wilhelm Neumann**, war auch sein erster Direktor. Er musste gewusst haben, wie man Kunstwerke präsentiert: Die Eröffnung des Museums 1905 war ein großes nationales Ereignis, wurden doch erstmalig lettische Künstler in den Vordergrund gestellt.

Der zweite bedeutende Direktor des Hauses war der Maler **Vilhelms Purvītis** (1872–1945), viele seiner beeindruckenden Bilder sind von der lettischen Landschaft geprägt und haben einen festen Platz im Museum. Purvītis war es auch, der die Sammlung permanent erweiterte. In den 30er-Jahren erwarb er Meisterwerke der russischen Avantgarde, als diese Bewegung schon in der Sowjetunion verpönt war. Ganz besonders am Herzen lag ihm der Rigaer Künstler Gustavs Klucis, dessen kühne konstruktivistische Entwürfe heute auf Auktionen Höchstpreise erzielen. Außerdem sammelte er den geheimnisvollen russischen Künstler Nicholas Roerich (1874–1947), dessen von Mystik geprägte Bilder und Bühnenedwürfe heute in den Museen der Welt hängen.

Im Erdgeschoss sind baltische Malerei vergangener Jahrhunderte und russische Werke mit Schwerpunkt Avantgarde zu sehen, im Obergeschoss findet sich lettische Kunst, u. a. beeindruckende Bilder von Janis Rozentāls.

Zentrum • Valdemāra 10 a •
www.lnmm.lv

Lettisches Naturkundemuseum (Dabas vēstures muzejs)

► Familientipps, S. 52

Lettisches Zentrum für Zeitgenössische Kunst (Laikmetīgās mākslas centrs)

 E3

Das Kunstzentrum ist vergleichbar mit einem unabhängigen Kunstverein und residiert im Dachgeschoss eines Jugendstilhauses.

Die wechselnden Ausstellungen in den drei Räumen sind immer außergewöhnlich. Das junge Kuratoren-

team hat es sich zum Ziel gesetzt, zeitgenössische Kunst mit sozialen Problemstellungen in Beziehung zu setzen. Es ist weltweit vernetzt. Oft finden auch interessante begleitende Veranstaltungen, Konzerte oder Performances statt.

Zentrum • Alberta 13 • Tel. 67 03 92 82 •
www.lcca.lv • tgl. 12–18 Uhr,
So geschl. • Eintritt frei

MERIAN Tipp

OKKUPATIONSMUSEUM (LATVIJAS OKUPĀCIJAS MUZEJS)

 E5

Das Museum dokumentiert die Geschichte der sowjetischen und nationalsozialistischen Okkupation Lettlands anhand von Archivmaterial, Fotos, Lagerplänen und Habseligkeiten der Okkupationsopfer. ► S. 21

Mentendorff-Haus (Mencendorfa nams)

► Sehenswürdigkeiten, S. 69

Museum für Angewandte Kunst (Dekoratīvi lietišķāš mākslas muzejs)

 E5

Die Museumsdesigner haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre schönen Exponate in die Gewölbe der ehemaligen romanischen Georgskirche zu integrieren. Zwischen Holzbalken und weißen Mauern sind ganz besonders reizvolle Art-déco-Vasen zu sehen, Jugendstilparavents, aber auch viel Kunstgewerbe aus den 30er-Jahren, das man in dieser Qualität selten findet. Daneben interessante Wechelausstellungen.

Altstadt • Skārņu 10/20 • www.lnmm.lv • Di, Do–So 11–17, Mi 11–19 Uhr • Eintritt 2,50 €

Die Altstadt Rigas – Kirchen, Kunst, herausgeputzte Kaufmannshäuser

Charakteristik: Der Spaziergang führt durch den historischen Stadtkern, Besucher kommen an restaurierten Patrizierhäusern, bedeutenden Kirchen und interessanten Museen vorbei **Dauer:** 1,5 Std. **Länge:** ca. 3 km **Einkehrtipp:** Alus arsenāls, Pils laukums 4, Tel. 29 11 21 54, www.alus-arsenals.lv, Mo–Do 12–23, Fr 12–24, Sa 13–24, So 13–23 Uhr, €€ (► S. 31)



■ E 5 – D 5

Der Start dieses Spaziergangs ist die **St. Petrikirche**, vor der sich die Bremer Stadtmusikanten aufgestellt haben, ein Geschenk der Hansestadt Bremen an ihre Schwester. Der hohe Kirchturm prägt die Silhouette der Stadt. Nehmen Sie ruhig den Lift zur Aussichtsplattform, er führt Sie in etwa 72 m Höhe zu einer Galerie, von der Sie einen Blick auf die Altstadt und das angrenzende Zentrum werfen können. Gleich hinter der Kirche verdient eine kleine Straße Ihre besondere Aufmerksamkeit: die **Skārņu iela** (Deutsch: Fleischergasse).

Skārņu iela ► Sķūnu iela

Die Nr. 10/16 ist das älteste Gebäude aus Stein in Riga, hinter seinen romanischen Fensterbögen verbirgt sich die **St. Georgskirche**. Heute ist hier das **Museum für Angewandte Kunst** untergebracht. In der Skārņu 22, zwischen den beiden Kirchen steht der **Eckesche Konvent**. Gebaut hat es im 17. Jh. ein wenig beliebter Patrizier. Um seinen Ruf aufzumöbeln, gründete er hier ein Asyl für verarmte Witwen und Waisen.

Schauen Sie sich das kleine Relief an der Fassade des Konvents an. Der reumütige, bußfertige Eckes hat es angeblich eigenhändig angebracht, es zeigt Christus und die Sünderin. Jetzt überqueren Sie die Kaļķu iela,


die Kalkstraße – durch diese Straße wurden damals alle Baumaterialien angeliefert – und Sie gelangen in die Sķūnu iela, die Scheunenstraße.

Dass es auch in der Altstadt Jugendstilhäuser zu bewundern gibt, das zeigen beispielsweise die Nr. 2 und Nr. 10/12. Nehmen Sie sich Zeit für die besonders ausgeprägte florale Ornamentik an den Fassaden. Sehen Sie den Hund, der ganz oben über dem Balkon thronet? Auch rechts in der kleinen Amatu iela stehen beeindruckende Jugendstilhäuser, z. B. auf Nr. 4. Am Ende der Amatu iela präsentieren sich die Häuser der **Großen** und **Kleinen Gilde** etwas protzig im neogotischen Stil der Gründerjahre.

Domplatz ► Kunstmuseum Riga Börse

Über die Zirgu iela gelangt man nun auf den beeindruckenden **Domplatz**. Er ist das Herz der Stadt, im Sommer ein großer Biergarten, und auch im Winter belebt. An kleinen Buden wird lettische Handarbeit angeboten, abends gibt es meist Livemusik. Das alles spielt sich vor der größten Kirche des Baltikums ab, dem **Dom** ★, der über 5000 Gäste und Gläubige aufnehmen kann. Der geräumige Platz, so wie man ihn heute erlebt, wurde erst zu Beginn des 20. Jh. angelegt, als man verfallene Häuser aus

dem Mittelalter abtragen musste. Man wähnt sich fast in Venedig, wenn man das palazzoartige Haus der Börse mit seinen allegorischen Figuren an der Fassade aus dem Jahr 1856 am Domplatz erblickt.

Seit Kurzem ist hier das **Kunstmuseum Rigaer Börse**  untergebracht. Sie sollten nicht versäumen, einen Blick hineinzuworfen, schon das Vestibül ist beeindruckend! Und vielleicht weckt ja sogar die eine oder andere temporäre Ausstellung in der Börse Ihre Aufmerksamkeit, von der Museumsleitung und den Förderern des Hauses sind mehrere Glanzlichter, über das Jahr verteilt, geplant.

Pils iela ▶ Schloss

Nach der Börse geht's auf der Pils iela, der Schlossstraße, zum Sitz des Präsidenten der Republik Lettland. Über dem Rigaer **Schloss** weht heute wieder die lettische Fahne, nachdem es über Jahrhunderte hinweg wech-

selnden Herrschern diente – Schweden, Polen, Russen, Deutschen. Die dem Fluss zugewandte Seite des Schlosses mit seinen dicken Wehrtürmen stammt aus dem beginnenden 16. Jh., als es noch der Sitz des Deutschen Ordens war, von den Bürgern in Riga seinerzeit wenig geliebt. Aber auch die nachfolgenden Schlossherren waren den Einheimischen ein Dorn im Auge, waren es doch Fremdherrscher.

Erst in der ersten Hälfte des 20. Jh. konnten sich die Bürger mit ihrem Schloss identifizieren, als es kurzfristig zum Regierungssitz eines unabhängigen Lettland erkoren worden war. Das Bauwerk aber wurde ziemlich heruntergewirtschaftet, als unter der sowjetischen Besatzung die jungen Pioniere eingezogen waren. Im Obergeschoss des Schlosses ist außerdem das sehenswerte **Historische Museum** untergebracht.

Kunsthändler stellen an der St. Johanniskirche (▶ S. 75) ihre Arbeiten vor. Besonders gefragt sind neben kleinen Gemälden Objekte aus Bernstein.

